

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 2

Artikel: Ein Zeitgenosse
Autor: Däster, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-507423>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«... das Blöde ist nur — wenn ich die Sorgen ertränkt habe, mache ich mir Sorgen darüber, ob es nicht gesünder wäre, die Sorgen nicht ertränkt zu haben!»

EIN ZEITGENOSSE

Es fährt ein Mensch aus unserer Zeit
im Stadtgewühl und sieht, nicht weit,
ein Wesen, lang verschollen.
Doch hält die Ampel «Grün» bereit,
er kann nichts tun, als rollen

Röbi

Dies und das

Dies gelesen: «Dipl.-Chemiker, 41 J., mel., schlk., in gesich. Posit., überdurchsch. Eink., wirtsch. best. situiert, sehr sportl. u. naturverbd., Hobbies: Segeln, Schwimmen, Tennis, Skilaufen, mö. m. ein. sportl. Dame m. gut. Niveau ein. harm. glückl. Ehe gründ. Auch Wwe. m. Kind. evtl. geschied.»

Und *das* gedacht: Se. spars. um n. zu sg. knorz! Kobold



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Diese wahre Geschichte

scheint mir des Veröffentlichens wert zu sein und zwar aus drei Gründen: 1. aus erzieherischen, 2. als Warnung für Leichtgläubige, 3. des Humors wegen.

Ein Mann ist von seinem Neffen namens Peter übers Ohr gehauen worden. Er ist ihm Kautiön gestanden und muß nun an seiner Statt blechen. Ich sagte zu dem Mann, er habe halt auch eine Dummheit gemacht, so einem jungen Trübel hätte man antworten sollen: «So geht das nicht, Peter, spar du so lange, bis du aus eigenen Mitteln ein Auto kaufen kannst.» (Für Vergnügungszwecke.) Nun habe er (der Onkel) eben das Súppli auszulöffeln, das er sich eingebrockt habe.

Antwortete der Mann: «Ja, ja, es hat nur ein bißchen viel Peterli drin.» AV

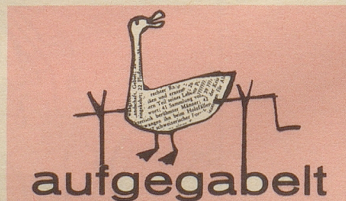
Der Vorwurf

«Alle Frauen führen jetzt stolz ihre neuen Pelzmäntel spazieren», sagte die bessere Hälfte ihrem Ehemann. «Weisch niiiwi Sache chan ich Dir nid choiffe, aber ich cha dr im Tagblatt inseriere, daß dui ä wärtvolle Brillantbrosche verlorä hebisch.» cos

Der neue Lehrer

«Lueg det goot dr neu Gymnasiumslehrer!»

«Jo er gseet us wia nes unregelmäßigs latinisch Verb.» cos.



Von Zeit zu Zeit kommen die Hunde immer wieder in die Zeitung. Es gibt wohl kaum ein dankbareres Objekt, um seinen Zorn in Druckerschwärze umzuwandeln, als ebendiese geplagten Vierbeiner. Aber Hand aufs Herz, lieber Leser, haben Sie schon je einmal einen Hund gesehen, der beim sonntäglichen Ausflug am Waldrand Konservenbüchsen liegen ließ oder gar ein leeres Cigarettenpäckli zum Auto hinaus schmiß?

Robert Klein



Ecke zeitnaher Lyrik

Ausverkauf

Damenflor stürmt tor
rauft kauft
haus
aus.

dadasius lapidar

Bescheiden

«Schau Schatzi», schmeichelt die Gattin, «da werden Milliarden für den Mond ausgegeben. Und alles, was ich mir wünsche, ist nur ein neuer Pelzmantel!» tr

Mut

In der Dorfwirtschaft weist ein Gast auf einen alleinsitzenden Herrn. «Lueg jetzt trinkt dä immer nu und er sött doch scho lang hei goo.»

«Jo, weisch um hei zgoo trinkt er sich Muet zue, und wenn er muetig isch good er gar nümme hei!» lautete die Aufklärung. cos.

Das Urteil

Nach em Untersuech sait dr Arzt zum Buur: «Iir gfalled mr aber gar nid.»

Da meint der Bauer: «So sueched üch halt ä schenere Patient.» cos.

Papier ist geduldig

heißt es im alten Sprichwort — sonst gäbe es ja nicht so viele Zeitungen. Noch geduldiger als Papier ist Wolle speziell wenn sie zu soliden Orientteppichen geknüpft worden ist — und herrlich schöne Orientteppiche in größter Auswahl findet man bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, und jetzt dann ganz speziell vorteilhaft!